



23. Oktober 2013

Postulat

von Dr. Marcel Schönbächler (CVP)
und Markus Hungerbühler (CVP)

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie in Zusammenarbeit mit der SBB zwischen der Hohl- und der Kanzleistrasse (bzw. bis zur Badener- oder evtl. bis zur Kalkbreitestrasse) der Seebahngraben überdeckt werden kann, um damit eine Kleingewerbezone für das städtische Gewerbe zu ermöglichen.

Begründung:

Bereits im Jahre 1999 forderte Walter Huber mit einer Einzelinitiative, dass die Stadt Zürich einen Kredit bewillige, der als Baubeitrag an die SBB für eine einfache Überdeckung des Seebahngrabens zwischen Badener- und Kanzleistrasse zu bestimmen ist. Der Gemeinderat lehnte jedoch diese Einzelinitiative ab (vgl. GR Nr. 1999/594).

Sodann war auch einem nachfolgenden Bestreben von Emil Seliner (SP), der den Stadtrat zur Prüfung auffordern wollte, wie dieser bei der SBB vorstellig werden könnte, um die Möglichkeiten und Konditionen auszuhandeln, damit der Seebahngraben im Bereich Kalkbreite- und Badenerstrasse überdeckt werden könnte (vgl. GR Nr. 2000/362), kein Erfolg beschieden.

Nach wie vor zerschneidet der Seebahngraben das Quartier, ist mithin nicht begehbar und unattraktiv. Zudem ist auch die Lärmbelastung für die Anwohnenden nicht gerade angenehm.

Mit der Überdeckung bzw. Überbauung des Seebahngrabens im genannten Perimeter könnte der notwendige Raum für das in der Stadt Zürich immer mehr verdrängte Kleingewerbe geschaffen werden. Zudem liessen sich auch Teile der Überdeckung im Sinne einer wirtschaftlichen Doppelnutzung als kommunale, allenfalls gemeinnützige Wohn- und Gewerbesiedlung nutzen. Zudem liesse sich durch eine solche Baute das Quartier besser verbinden.